



WG Stade e.V.

Wählergemeinschaft Stade–Hagen
Fraktion im Ortsrat Hagen der Hansestadt Stade
Fraktionsvorsitzender



WG Stade-Hagen

Günter Schmidt, Zur Mühle 21, 21684 Stade-Hagen, Tel. 04141-66637/0171-4923895, Mail cgschmidt@t-online.de

Stade-Hagen, 25.01.2018

Hansestadt Stade
Vorstandsbüro
Rathaus

21682 Stade

Antrag der Wählergemeinschaft Stade-Hagen zur Ortsratssitzung am 21.(15.)02.2018

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Ortsratssitzung am 15.02.2018 stellt die WG Stade-Hagen folgenden Antrag:

Bahnlärm in Hagen

Wann wird die „gute Nachricht“ vom 16.03.2012 umgesetzt?

Aufgrund von Hinweisen und Nachfragen von Anwohnern entlang der Bahnstrecke bitte wir um folgende Information / machen wir auf folgendes aufmerksam:

Bahnlärm in Hagen

Am 16.03.2012 wurde „vollmundig erklärt“, dass das Problem bald Geschichte ist. (Siehe auch Anlage)

Wir bitten um Mitteilung über den Stand der Bearbeitung und um Information bis zu welchem Datum der Mangel abgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schmidt

Zur Kenntnis:

Ortsbürgermeisterin der Ortschaft Hagen der Hansestadt Stade Inge Bardenhagen



TuuuuuuuutTuuuuuuuut

Das hat jetzt bald ein ENDE !!!!!

Gute Nachricht für alle Hagener Bürgerinnen und Bürger:

Wir kümmern uns seit 2007

.....Nacht für Nacht donnern immer mehr Züge mit lautstarkem Hupen von über 120 db(A) durch Stade-Hagen. Grund für das Pfeifen sind die ungesicherten Bahnübergänge an der Strecke. Schilder mit einem schwarzen „P“ auf weißem Grund bedeuten den Lokführern das Signalhorn zu betätigen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.....

Dieses Thema könnte nun endlich Geschichte werden, wie Ortsbürgermeister Hans Blank soeben bestätigte:

Heute 16.03.12 erreichte uns die gute Nachricht, dass Inge Bardenhagen (CDU-Fraktionsvorsitzende im Ortsrat Hagen) und der Landwirt Hans Peters aus Hagen in Zusammenarbeit mit der EVB Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH und Deinster Grundeigentümer nach langen, endlos scheinenden Bemühungen nun eine Lösung gefunden haben, um den Bahnübergang Lichtenberg schließen zu können.

Es wurde eine Ersatzzuwegung zu den betroffenen Liegenschaften, welche bislang über den Bahnübergang Lichtenberg erschlossen worden, gefunden. Verträge hierzu wurden jetzt unterzeichnet.

EVB ist mit im Boot und das Planfeststellungsverfahren kann, wie bereits beim Bahnübergang Braakweg (Braakweg erhält eine Lichtzeichenanlage) geschehen, eingeleitet werden. Nach Abschluss dann aller Rechtsverfahren könnte endlich die Nachtruhe in Hagen wieder hergestellt werden.

I. Bardenhagen

Bei durchschnittlicher Schlafdauer/bedürfnis eines Erwachsenen von 7 Stunden täglich, ergeben sich hieraus etwa 2550 Stunden Schlaf im Jahr.

**Für die Hagener Bürgerinnen und Bürger trifft dieses aber nicht zu.
In dieses Schlafbedürfnis von etwa 2550 Stunden jährlich, fallen mindestens 1460 schreckhafte Aufwachphasen (mindestens 4 Zugfahrten je Nacht).**

2 technisch ungesicherte Bahnübergänge liegen in der Hagener Ortschaft. Vor jedem Bahnübergang muss seitens der Bahn zwei mal Signal von über 120 db(A) gegeben werden.

D.h. mindestens 16 mal pro Nacht / fast 6000 mal im Jahr schlagartig einsetzende Hupsignale über 120 db(A) während der Nachtruhe

**Ist das Gesund?
Bedeutet das noch Wohnwert? Wer denkt an unsere Kinder?**

Viele Hagener Bürgerinnen und Bürger leiden unter dem unerträglichem Bahnlärm. Jede Nacht. Der Bahn und der Verwaltung und Rat der Hansestadt Stade ist das egal.

Jetzt reicht es!

Nacht für Nacht donnern immer mehr Züge mit lautstarkem Hupen von über 120 db(A) durch Stade-Hagen.

Grund für das Pfeifen sind die ungesicherten Bahnübergänge an der Strecke. Schilder mit einem schwarzen „P“ auf weißem Grund bedeuten den Lokführern das Signalhorn zu betätigen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Anwohner werden um ihre Nachtruhe gebracht, immer mehr Gäste werden vergrault, Immobilien verlieren ihren Wert, die Wohnqualität in der sonst ruhig gelegenen Ortschaft im Grünen mit dörflichen Charakter nimmt ab.

Die Sicherheit an den Bahnübergängen in Stade-Hagen steht auf der Kippe. Aber die EVB kennt sich ja mit Unfällen an ihren ungesicherten Bahnübergängen aus.

Diese Entwicklung ist noch nicht am Ende.

**Selbst das neu geschaffene Baugebiet "Brink" ist nicht vor dem Bahnlärm geschützt.
Die erstellte Pseudo-Lärmschutzwand ist hier wirkungslos**

Da machen wir nicht mehr mit!

Erstmals im November 2007 erfuhren die Hagener Bürgerinnen und Bürger von einer geänderten Nutzung bzw. höherem Eisenbahnverkehrsaufkommen auf der EVB-Eisenbahnstrecke Stade-Bremervörde.

Auf Grund dieser Information beschloss der Ortsrat Hagen in der Ortsratsitzung am 22. Nov. 2007 den Antrag an die Verwaltung der Stadt Stade zur Prüfung von Möglichkeiten, die auf Hagener Ortsgebiet liegenden Bahnübergänge mit Schrankenanlagen auszurüsten oder einzelne Bahnübergänge zu schließen. Außerdem ist zu prüfen, ob die Lärmimmission minimiert werden kann.

Jedoch es tut sich nichts. Rat und Verwaltung schieben den Landwirten den schwarzen Peter zu.

Es ist natürlich einer der einfachsten Wege, hier den Landwirten die Schuld in die Schuhe zu schieben. Aber, andere Kommunen, z.B. Fredenbeck, haben es doch auch ohne Tausch von Ländereien usw. hinbekommen. Dort ist Geld zum Wohle der Bürger angefasst worden.

Die Hansestadt Stade hat es aber nicht nötig. Hier wird das Thema einfach ausgesessen. Bei nahezu jeder Veranstaltung in den Stader Ortschaften, an denen Mitglieder der Verwaltung oder des Rates der Hansestadt Stade teilnehmen wird von den Ortschaften als "Perlen der Hansestadt Stade" gesprochen. Klar, es werden attraktive Wohngebiete benötigt, lukrative Industriegebiete liegen in den Gemarkungen der Ortschaften, usw.. Es ist genügend aus den Ortschaften herauszuholen. Aber wenn etwas für die Ortschaften getan werden soll, stellt man sich taub und sitzt das entsprechende Anliegen der Ortsräte und Bürger einfach aus.

Verständlich sind hier die Hagener Bürgerinnen und Bürger maßlos verärgert. Die Bürger und auch der Ortsrat rufen **seit November 2007** nach Rat und Verwaltung der Hansestadt Stade, hier nun endlich etwas zu unternehmen. So klingt es wie blanker Hohn, wenn von dort entgegnet wird: "Das Problem muss in Hagen gelöst werden".

So nicht, meine Damen und Herren des Rates und der Verwaltung der Hansestadt Stade, so geht man nicht mit seinen Bürgern um. Auch die Hagener sind Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Stade.

Beginnt endlich mit Umsetzung der vorliegenden Lösungsvorschläge, wie z.B. : Der Bahnübergang „Lichtenberg“, wie auch bereits am „Braakweg“ geplant, wird erhalten bleiben und mit einer Lichtzeichenanlage ausgerüstet. Dies ist natürlich eine kostenintensive Variante, aber mit Sicherheit um ein vielfaches preisgünstiger als die zu erwartenden Kosten für Schaffung von Ersatz-Zuwegungen und Entschädigungszahlungen.

Das gesamte Verfahren könnte dadurch zügig abgeschlossen werden und die Hagener Bürgerinnen und Bürger würden endlich ihre verdiente Nachruhe wiederfinden. Schließlich dauert das Verfahren nun schon nahezu 4 Jahre an.

Teilen Sie Ihre Meinung der Hansestadt Stade mit:

Kontaktformular Bürgermeisterin Hansestadt Stade

http://ww2.stadt-stade.info/politik--stadt/kontakt/kontakt-zum-buergermeister/mid_38768.html

oder per Mail an die Bürgermeisterin der Hansestadt Stade buergermeisterin@stadt-stade.de

(tie)28.10.2011



Wählergemeinschaft Stade-Hagen
Fraktion im Ortsrat Hagen der Hansestadt Stade
Fraktionsvorsitzender



WG Stade-Hagen

WG Stade e.V.

Günter Schmidt, Zur Mühle 21, 21684 Stade-Hagen, Tel. 04141-66637/0171-4923895, Mail cgschmidt@t-online.de

Stade-Hagen, 25.01.2018

Hansestadt Stade
Vorstandsbüro
Rathaus

21682 Stade

Antrag der Wählergemeinschaft Stade-Hagen zur Ortsratssitzung am 15.02.2018

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Ortsratssitzung am 07.12.2017 stellt die WG Stade-Hagen folgenden Antrag:

Abstellung der Mängel „Baum und Büsche“ auf dem Grundstück Steinbeck 6 an der Zufahrt zu den Häusern Steinbeck 8 - 18.

Überprüfung der umweltgerechten Lagerung der abgestellten Kraftfahrzeuge.

Aufgrund von Hinweisen in Hagen-Steinbeck machen wir auf folgendes aufmerksam:

Behinderung durch ungepflegte Hecke/Büsche/Bäume

Durch den Besitzer des Hauses „Steinbeck 6“ wird/werden Hecke/Büsche/Bäume der Stichstraße zu den Häusern „Steinbeck 8-18“ nicht gepflegt. (Die Stichstraße ist eine öffentliche Straße) Hierüber wird besonders Klage von den Fahrern der Lieferfahrzeuge geführt. Ungepflegte Büsche und niedrige Bäume behindern die Fahrzeuge und führen zu Beschädigungen. (z.B. starke Kratzspuren am Fahrzeuglack) Entsprechende Fotos haben wir beigefügt.

Abstellen von Schrott-Kfz auf dem Grundstück „Steinbeck 6“

Auf dem Grundstück stehen seit geraumer Zeit Schrott-Kfz. Es sind zur Zeit 5 Fahrzeuge. Tendenz war in der letzten Zeit immer steigend. Bei Flüssigkeitsverlusten der Fahrzeuge jegliche Art ist eine Umweltverschmutzung nicht ausgeschlossen, da die Fahrzeuge nicht auf einer versiegelten Fläche stehen.

Es wird um eine Überprüfung und um Einleitung von Maßnahmen zur Abstellung von Mängeln gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schmidt

Zur Kenntnis:

Ortsbürgermeisterin der Ortschaft Hagen der Hansestadt Stade Inge Bardenhagen



Zufahrt zu den Häusern Steinbeck 8 - 18



Zufahrt zu den Häusern Steinbeck 8 - 18



Zufahrt zu den Häusern Steinbeck 8 - 18



Zufahrt zu den Häusern Steinbeck 8 - 18



Abgestellte Schrottkfz auf dem Gelände Steinbeck 6